

# Glockengruß

Gemeindebrief



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HEILIGKREUZ-  
OBERFLOCKENBACH

1/2023  
November  
bis Februar



## HIER UND DORT

Lichter anzünden.  
Am Adventskranz.  
Und in dunklen Herzen.

TINA WILLMS

## Inhalt

Grußwort.....	3
Erntedank.....	4
Gemeindefest Ripp. ....	5
Frühstücksfrauen.....	6-7 u.9
Gemütl. Treff .....	8
Kindergottesdienst.....	10
Brot für die Welt.....	11
Informationen.....	12/13
Gottesdienste.....	14/15
Kindergarten.....	16/17
Ökumene.....	18
Veranstaltungen.....	19
Kinderseite.....	20
O du fröhliche.....	21
Religion für Neugierige.....	22
Spenden.....	23
Der leise Revolutionär.....	24
Lebensschritte.....	26
Impressum/Adressen.....	27
Adventsandachten.....	28

**MS · Schollenberger**



Weinheim/Oberflockenbach, Großsachsener Str. 21, Tel. 06201/29500

**Neuwagen · Service · Gebrauchtwagen**



**Die  
Continentale**

mehr als eine Versicherung

**Landesdirektion Fath**

**Versicherungskontor GmbH**

**Großsachsener Str. 17**

**Weinheim / Oberflockenbach**

**Telefon: 06201/23444/5**

**Telefax: 06201/23485**

**Hier**

**Werbung in eigener  
Sache machen?**

Sie erreichen damit  
von Wüschmichelbach  
bis Heiligkreuz mehr als  
die Hälfte aller  
Haushalte – fast 1.000!  
Bitte wenden Sie sich  
ans Pfarramt  
Tel. 06201/51279

**Malerbetrieb Rainer Marnet**

- ✓ Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- ✓ Fassadenanstriche und -beschichtungen
- ✓ Fassadenreinigung ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Verputzarbeiten ✓ Vollwärmeschutz

D-69469 Weinheim / Oberflockenbach  
Rauhbach 1, Tel. / Fax: 06201-24 305

**Claudia Clary**  
**Steuerberaterin**

Eichelbergweg 8 - 69469 Weinheim

Tel.: 06201/872032

Mobil: 0172/7367502

Fax: 06201/872031

email: stb.clary@t-online.de

Liebe Gemeinde,

schon steht die Adventszeit wieder vor der Türe.

In diesem Dezember jährt sich zum 80. Mal der Todestag des Dichters und Theologen Jochen Klepper.



Er wurde am 22. März 1903 in Beuthen (Niederschlesien) geboren. Jochen Klepper studierte evangelische Theologie mit dem Ziel Pfarrer zu werden, trat dann aber nicht in den Pfarrdienst ein. Aus der Verwirrung und den Depressionen seiner Jugendzeit kommt er heraus durch die Ehe mit seiner Frau Hanni Gerstel, wie aus seinen Tagebuchaufzeichnungen hervorgeht.

Hanni Gerstel brachte zwei Töchter mit in die Ehe. Gleichzeitig war die Verbindung mit Hanni, die Jüdin war, nicht ohne Konsequenzen für die Familie. Am 9. November 1938 wurden in der Reichsprogromnacht viele Synagogen von den Nazis in Brand gesteckt, jüdische Bürger verschleppt und ermordet. Ab dieser Zeit wurden aus den Diskriminierungen von Juden und Jüdinnen Verfolgung mit systematischer Vernichtung.

Jochen und Hanni konnten der älteren Tochter noch eine Ausreise ins sichere Ausland ermöglichen, für die jüngere Schwester war es zu spät. Als Hanni und ihre Tochter 1942 ins KZ deportiert werden sollten, entschlossen sich Jochen und Hanni mit ihrer Tochter, sich gemeinsam das Leben zu nehmen. So starben sie am 11. Dezember 1942 in Berlin-Nikolaussee.

Jochen Klepper erhielt 1937 Schreibverbot. Dennoch dichtete er viele Liedtexte, von denen eine große Anzahl in unserem Gesangbuch erhalten geblieben ist. Der bekannteste seiner Texte ist wohl im Adventslied »Die Nacht ist vorgedrungen« (EG 16) verarbeitet.

In einer Adventsandacht am 17. Dezember, 18 Uhr erinnern wir an sein Schicksal und das seiner Familie. Ein Bläserkreis um Dr. Bießcker wird mit uns u.a. das Lied »Die Nacht ist vorgedrungen« singen und Prof. Dr. theol. Möller wird einige Gedanken zur Person Jochen Kleppers vortragen.

Herzliche Einladung dazu.

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, in der ich auf viele gute Begegnungen hoffe,

Ihre N. Mautner

## Erntedank 2022

Am ersten Sonntag im Oktober feierte die Gemeinde das Erntedankfest in der ev. Kirche Oberflockenbach. Herzlichen Dank an Kirsten Imschweiler und Heide Maser für die wunderschöne festliche Dekoration.



*Bilder: Anja Krinke / Sonja Rupp*

## Nach zweijähriger Corona-Pause Gemeindefest in der Keltensteinhalle

Einen unterhaltsamen Nachmittag bescherte das Gemeindefest in der Keltensteinhalle am letzten Sonntag im September.

Für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste war wie immer bestens gesorgt. Neben einem reichhaltigen Angebot an



Kuchen gab es knackige heiße Würstchen und die passenden Getränke. Durch das abwechslungsreiche Programm



fürten Sigrun Schmitt und Anja Krinke. Der Kirchenchor und die Kindergottesdienstkinder sowie die Sängervereinigung Rippenweier sorgten für

die musikalische Unterhaltung.

Außerdem erwartete die Besucher eine gut bestückte Tombola, welche die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich an diesem Nachmittag der Gemeinde vorstellten, eingesammelt hatten.



Ir / Bilder: Anja Krinke / Sonja Rupp

## Bei den Frühstücksfrauen Ein märchenhafter Vormittag

Die Frühstücksfrauen luden am 23. September zum viel geliebten Frühstück ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.

Eine stattliche Anzahl von Zuhörerinnen wurde wie immer nach der Begrüßung mit einem köstlichen vielfältigen Frühstück verwöhnt, begleitet vom Thema »Märchen sind Bilder der Seele«, ein Vormittag mit jüdischen Märchen, erzählt und vorgetragen von der Künstlerin Veronika Drop, die auch Vorstandsmitglied des »Arbeitskreises Ehemalige Synagoge Leutershausen« ist.



Die Referentin brachte den Gästen die Entwicklung der Märchen näher und sprach auch über die Grimm'schen Märchen, die von den Gebrüdern nur gesammelt und nicht selbst geschrieben wurden.

Veronika Drop empfahl, beim Lesen eines Märchens nicht sofort kritisch nachzudenken oder sich über Ungereimtheiten zu ärgern, weil sie »in Wirklichkeit« unmöglich sind, sondern sich der Welt dieser Bilder einmal zu öffnen und sich ihrer Wirkung zu überlassen. Märchen sprechen für sich, und sie reden auf eine andere Weise zu uns, als es die Sprache der Wissenschaft tut, denn Märchen sind Bilder der Seele.

Wir haben viele Quellen, in denen wir nachverfolgen können, wie Märchen entstanden sind. Im Judentum ist das völlig anders. Die Märchen der Juden aus dem Orient folgen einer anderen Tradition und Kultur. Die Referentin erläuterte die sephardischen Märchen, deren orientalische Herkunft unverkennbar ist. Sie wurden mündlich überliefert, während viele der aschkenasischen Geschichten schon seit Jahrhunderten in schriftlicher Form existieren und eine starke religiöse Ausprägung haben. Viele Märchen der Juden folgen einer anderen Tradition und Kultur und werden erst in jüngster Zeit schriftlich festgehalten.

Von Schöpfungsmärchen bis zu biblischen Gestalten wie Noah und Moses, vom Exodus bis zur Eroberung Kanaans, von Alexander bis zur Zerstörung des zweiten Tempels erzählt die Bandbreite der jüdischen Märchen. Außerdem begegnen wir berühmten imaginären Tieren und Pflanzen der jüdischen Mystik.

Auffallend bei den jüdischen Märchen ist der natürliche Umgang mit biblischen Gestalten. Man spricht ganz selbstverständlich von Gott als einem, mit dem man »reden kann, wie mit einem ganz normalen anderen Menschen«.

Dies erkannten die Zuhörerinnen beim Erzählen verschiedener jüdischer Märchen wie »Sarah in der Kiste«, »Der zehnte Mann« oder »Von der Wut auf den Allmächtigen« und schließlich mit dem Märchen »Vom Entstehen des Davidssterns«. Begleitend zum Vortrag zeigte Frau Drop als Präsentation aus ihrer Künstlerwerkstatt passende Bilder in Aquarell oder Acryl.

Wie aus einem Guss schien es, als Vortrag und Bilder mit Kompositionen von Robert Schumann, Edvard Grieg und Antonin Dvořák am Klavier durch Hedwig Appold-Kohl ergänzt wurden.



*Inge Bartsch / Veronika Drop*



## Ausblick ins neue Jahr

Am 18.01.2023 um 9.00 Uhr laden wir zum nächsten Frauenfrühstück ins DBH statt.

Unser Thema:

### **»Einblick in die Weinheimer Stadtbibliothek«**

Frau Koch wird uns die Bibliothek und die verschiedenen Angebote der Ausleihe vorstellen.

Herzliche Einladung!

## Gemütlicher Treff

# Ein Loblied auf die Kartoffel

Beim Treffen der Seniorinnen und Senioren Ende September huldigte man dem Herbst und vergaß auch nicht für eine reiche Ernte zu danken: mit



Liedern aus dem neuen Liederbuch, dazu Texte, vorgelesen von Gudrun Schmitt und Renate Filsinger. Als hübsche Dekoration auf jedem Tisch leckeres Obst – nicht nur zum Anschauen gedacht.

Exemplarisch für die Früchte des Feldes hatte man die Kartoffel ausgewählt. In einem kurzen historischen Streifzug er-

fuhr man etwas über ihre Herkunft aus Südamerika, wo sie schon vor 4000 Jahren angebaut wurde, und ihre anfängliche Ablehnung in Europa, wo sie heute aus dem Speiseplan nicht mehr wegzudenken ist. Dazu passend ein Quiz und das »Loblied auf die Kartoffel« von Friedrich Sauter sowie als gelungene Überraschung eine kleine Kostprobe »Pommes mit Quark«

*lr*

Wir kommen in diesem Jahr noch zweimal zusammen, und zwar am **29. November** und am **13. Dezember**. Im Januar findet kein Treffen statt. Wir starten im neuen Jahr am **28. Februar** zur gewohnten Zeit (14.30 Uhr).

Wir freuen uns über alle, die kommen.

Gerne holen wir Sie mit dem Auto ab. Rufen Sie an: 23263 (Heide Maser).

Wer hätte **Lust und Zeit** beim »Gemütlichen Treff« **mitzuhelfen**? In der Regel am letzten Dienstag im Monat von 13.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr.

Falls Interesse besteht, melden Sie sich bitte bei Gudrun Schmitt, Tel. 21010.



Lieder Punsch Lebkuchen  
Tannenzweige

Am Montag, 19. Dezember 2022  
um 17.00 Uhr

*laden die Frühstücksfrauen ins DBH  
zu einem gemütlichen Beisammensein  
im Advent herzlich ein.*

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Anmeldung nicht erforderlich*

Geschichten Glühwein Nüsse  
Kerzen

Alle Mitarbeiterinnen  
vom Gemütlichen Treff und vom Frauenfrühstück  
wünschen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit  
und Gottes Geleit für das Jahr 2023



Es ist wieder soweit:

# Krippenspiel des Kindergottesdienstes

## Heiligkreuz

am 24. Dezember  
um 15.30 Uhr in der  
Kirche Heiligkreuz

*Daniela Schmietendorf*

## 64. Aktion von Brot für die Welt

### »Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft«



Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir: Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahrtal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von Brot für die Welt leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 64. Aktion besonders in den Blick:

In **Ecuador** hat sich die internationale Blumenindustrie breitgemacht, beutet Böden und Wasservorräte aus. Hier lernen hauptsächlich Frauen, mit Bio-Anbau ihre Familie zu ernähren und gleichzeitig die Natur zu schützen.

In **Burkina Faso** erzielen Bauern mit traditionellen, hitzebeständigen Hirsesorten bessere Ernten, obwohl es weniger regnet.

In **Indien** engagieren sich Eltern für die Schulbildung und damit für die Zukunft ihrer Kinder.

Und in **Bangladesch** erfahren ehemalige Fischer, wie sie als Landwirte mit speziellen Reissorten, die auch auf salzigen Böden wachsen, ihre Ernährung sichern können.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher,  
Pfarrer, Diakonie Baden

Mehr Informationen finden Sie unter:

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de); [www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de)  
[verbacher@diakonie-baden.de](mailto:verbacher@diakonie-baden.de)

**Überweisungsträger und Spendentüte liegen dem Glockengruß bei**

## Strategieprozess »ekiba 2032«



Die Landeskirche ist in einen Strategieprozess eingetreten. Da es immer weniger Kirchensteuer zahlende Mitglieder gibt, werden die zur Verfügung stehenden Mittel geringer. Gleichzeitig geht die Zahl der Theologiestudierenden rapide zurück, so dass mit einem Pfarrermangel in naher Zukunft zu rechnen ist.

Um darauf vorbereitet zu sein, wurden die Gemeinden in den Dekanaten in Regionen eingeteilt, in denen die Pfarrer zukünftig sehr viel enger zusammenarbeiten müssen.

Wir gehören in eine Region mit Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen und Lützelsachsen.

Im Rahmen dieses Prozesses müssen 30% der Haushaltskosten bis 2032 eingespart werden. Dies bedeutet, dass vor allem für Gebäude weniger Geld zur Verfügung stehen wird. Daher werden Kirchen und Gemeindehäuser mit einem Ampel-Punktesystem bewertet. Je nach Farbe erhalten sie (grün) weiterhin Fördermittel für Renovierungen und Verkehrssicherungen. Für Gebäude mit gelbem Punkt gibt es nur noch finanzielle Hilfen für die Verkehrssicherheit. Gebäude mit rotem Punkt erhalten keinerlei finanzielle Unterstützung mehr. Die Gemeinde muss eine Umnutzung (Vermietung oder Verkauf) bedenken.

Für die Kirche in Heiligkreuz besteht eine Baupflicht bei der Stiftung Schönau. Daher erhält diese Kirche einen grünen Punkt und wird erhalten bleiben. Für die Gebäude in Oberflockenbach ist noch keine Zuordnung festgestellt. Aber es ist zu befürchten, dass Kirche und Gemeindehaus einen gelben und einen roten Punkt erhalten.

In unserem Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße müssen im Rahmen dieser Sparmaßnahme auch 6 Pfarrstellen und 1,5 Diakonenstellen eingespart werden. Dennoch soll eine flächendeckende kirchliche Versorgung gewährleistet werden.

Wir Pfarrer arbeiten mit Hochdruck an Konzepten, wie dies nach Möglichkeit umgesetzt werden kann.

## Umsatzsteuerreform

Im Rahmen einer **staatlichen Steuerreform** sind wir zukünftig als Kirche **umsatzsteuerpflichtig**. Dies betrifft vor allem Einnahmen, die im Zusammenhang mit Bewirtungen entstehen.

Um gegenüber dem Staat unsere Einnahmen und Ausgaben transparent machen zu können, dürfen wir in Zukunft nur noch ein Girokonto für die Kirchengemeinde besitzen. Alle Abrechnungen müssen daher über das Pfarramt laufen und dort gebucht werden.

Andere Kassen darüber hinaus darf es nicht mehr geben.

Dabei wird zwischen geschlossenen Kreisen, die mit nahezu gleicher Besetzung regelmäßig stattfinden und offenen Kreisen, mit öffentlicher Einladung (durch Plakate) und wechselnden Besuchern, unterschieden.

Geschlossene Kreise müssen, wenn sie nur Einnahmen in Höhe der Ausgaben haben, nicht über die Pfarramtskasse abgerechnet werden.

Offene Kreise müssen, wenn sie Teil der Kirchengemeinde sind, über die Pfarramtskasse abgerechnet werden.

Spenden jeder Art müssen immer über die Pfarramtskasse abgerechnet werden.

## Vereinsgründung

Um in unserer Kirchengemeinde Gebäude, die wir dringend für die Gemeindefarbeit brauchen, erhalten zu können, möchten wir einen »Förderverein Heiligkreuz-Oberflockenbach« gründen.

Wir suchen nach Menschen, denen es ein Anliegen ist, dass hier auch weiterhin ein Gemeindeleben stattfinden kann. Wer Interesse, Zeit oder Geld hat und uns dabei unterstützen möchte, möge sich bitte mit Pfrin. Mautner (Tel. 51279) in Verbindung setzen.

## Kirche Heiligkreuz

Die Renovierungsarbeiten in der Kirche Heiligkreuz sind abgeschlossen. Wir erwarten in den nächsten Wochen die Endabrechnung des Architekten.

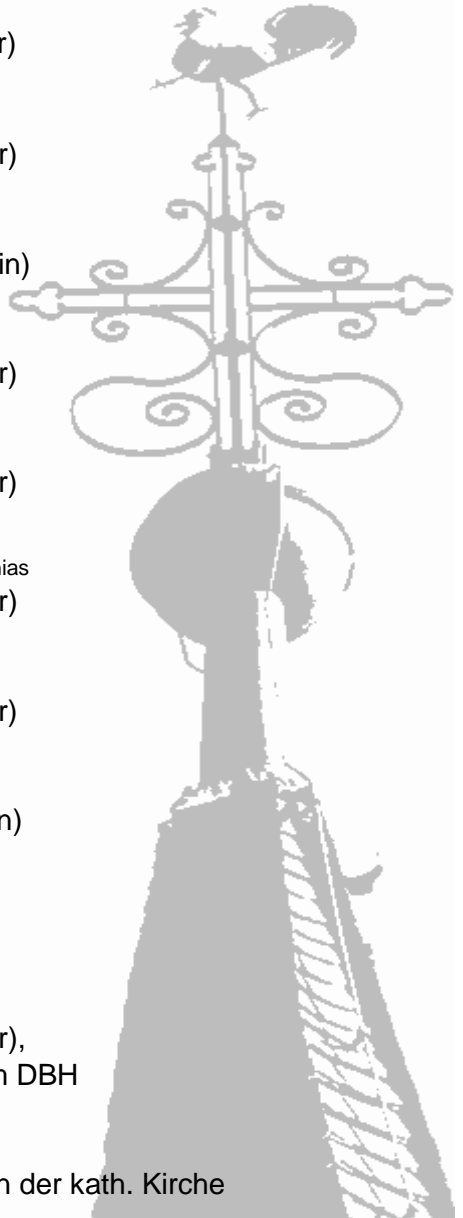
## Stühle

Nachdem wir für die Kirche fast neue Stühle geschenkt bekommen haben, können wir die alten Holzstühle (ca. 60 Stück) kostenlos abgeben. Über eine kleine Spende würden wir uns freuen.

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

- 27.11. **Heiligkreuz** 1. Advent  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner) mit Abendmahl
- 03.12. **Heiligkreuz**  
Sa **18.00** Andacht
- 04.12. **Oberflockenbach** 2. Advent  
**17.00** ökumen. Taizé-Gottesdienst in der ev. Kirche
- 10.12. **Oberflockenbach**  
Sa **18.00** Andacht
- 11.12. **Heiligkreuz** 3. Advent  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin),  
anschließend Adventssingen
- 16.12. **Oberflockenbach**  
Fr **17.00** Gottesdienst des Kindergartens (Pfrin. Mautner)
- 17.12. **Heiligkreuz**  
Sa **18.00** Andacht mit Bläsern
- 18.12. **Oberflockenbach** 4. Advent  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 24.12. **Heiligkreuz** Heiligabend  
Sa **15.30** Gottesdienst mit Krippenspiel (Pfrin. Mautner)  
**Oberflockenbach**  
**17.30** Gottesdienst mit Kirchenchor (Pfrin. Mautner)
- 25.12. **Heiligkreuz** 1. Weihnachtstag  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)

- 26.12. **Oberflockenbach** 2. Weihnachtstag  
Mo **09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 31.12. **Heiligkreuz** Silvester  
Sa **17.00** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 01.01. **Oberflockenbach** Neujahr  
**17.00** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 08.01. **Heiligkreuz** 1.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 15.01. **Oberflockenbach** 2.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 22.01. **Heiligkreuz** 3.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 29.01. **Oberflockenbach** Letzter So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 05.02. **Heiligkreuz** Septuagesimae  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 12.02. **Oberflockenbach** Sexagesimae  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R.Däublin)
- 19.02. **Heiligkreuz** Estomihi  
**09.30** Gottesdienst (N.N.)
- 26.02. **Oberflockenbach** Invocavit  
**11.00** Gottesdienst (Pfrin. Mautner),  
anschließend Solidaritätessen im DBH
- 03.03. **Oberflockenbach** Weltgebetstag  
Fr **18.30** Weltgebetstag der Frauen in der kath. Kirche



# Erzieher bzw. pädagogische Fachkraft (m/w/d) in Oberflockenbach in Vollzeit gesucht!



Die Evangelische Kirchengemeinde Heiligkreuz-Oberflockenbach sucht für ihre viergruppige Kindertagesstätte „Löwenzahn« eine/n Erzieher/in bzw. pädagogische Fachkraft in Vollzeit. Das Team freut sich auf eine engagierte und offene Persönlichkeit, die mit Freude und Fachkompetenz liebevolle Lebens-, Lern-, Bewegungs- und Erfahrungsräume für Kinder mitgestalten möchte.

## **Wir bieten Ihnen**

- eine vielseitige, an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete Pädagogik in liebevoller und angenehmer Atmosphäre
- Mitarbeit in einem engagierten und offenen Team
- Raum für Gestaltung und Kreativität
- Mitsprache bei der konzeptionellen Weiterentwicklung
- angenehme Arbeitszeiten und geregelte Verfügungszeiten
- die Möglichkeit für Fort- und Weiterbildungen
- fachliche Unterstützung durch unsere Fachberatung
- attraktive Lage mit guter Verkehrsanbindung
- Vergütung angelehnt an den TVöD für Sozial- und Erziehungsdienst inkl. Jahressonderzahlung, VL-Leistungen sowie eine attraktive, betriebliche Altersvorsorge

## **Wir erwarten von Ihnen**

- eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher oder pädagogische Fachkraft
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen und Engagement, um Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern
- einen wertschätzenden, vorurteilsfreien Umgang mit Kindern und Eltern
- Sie begreifen Diversität als Bereicherung
- Sie bringen Ihre eigene Entwicklung mit Engagement und Begeisterung voran

- Sie haben religionspädagogisches Interesse am Profil einer evangelischen Kindertageseinrichtung und gehören einer christlichen Kirche der ACK an

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung, gerne per E-Mail an das VSA, Referat Kindertagesstätten, z. Hd. Christa Lehner oder Sabrina Goedel,

[kita.bewerbungen.neckarbergstrasse@vsa.ekiba.de](mailto:kita.bewerbungen.neckarbergstrasse@vsa.ekiba.de)

Informationen erhalten Sie auch von der Einrichtungsleitung, Sandra Rosa unter Telefon 0 62 01 - 2 26 99.

*Evangelisches Verwaltungs- und Serviceamt Neckar-Bergstraße  
Multring 26 · 69469 Weinheim · Telefon 0 62 01 – 90 11 - 0  
Durchwahl Christa Lehner, 0 62 01 – 90 11 -12,  
Sabrina Goedel, 0 62 01 – 90 11 -38 [www.vsa-nb.de](http://www.vsa-nb.de)*

Im Januar



Dass Frieden wird  
wünsche ich dir  
und mir, und Menschen  
und Erde.

Frieden, höher als  
unsere Vernunft.

Er schenke uns eine  
Hoffnung, die hinausreicht  
über die Zeit.

Er erfülle uns  
mit seiner Kraft,  
die größer ist,  
als wir denken können.

Er bewahre uns  
und verwandle  
uns und die Erde.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeifer

## Für ein Kinderheim in Nigeria Solidaritätessen 2023

Das traditionelle »Soliessen« findet am 26. Februar 2023 im Anschluss an den Gottesdienst ab 12 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.

Der Erlös geht in diesem Jahr wieder an das Kinderheim in Ota/Nigeria. Die



Kinder erhalten dort Essen, Trinken, eine Schulbildung. Auch wenn zurzeit bei uns viele Dinge sehr schwierig sind, so haben wir wenigstens genug zu essen und zu trinken. Das ist leider nicht selbstverständlich. Die Kinder in Nigeria sind auf die Schulspeisung und damit auf Spenden angewiesen.

Wenn jemand direkt spenden möchte, so sind die Kinder auch darüber sehr dankbar.

Sie können Ihre Spende über unser Konto laufen lassen, mit dem Vermerk »Spende Kinderheim Nigeria«. Dann wird diese ohne Abzug weitergeleitet.

Ihre N. Mautner



Ökumenischer  
Taizé - Gottes-  
dienst  
Sonntag,  
4. Dezember  
(2. Advent)  
17.00 Uhr  
in der ev. Kirche

## Bibelgesprächskreis

Ab Januar trifft sich unser Bibelgesprächskreis wieder regelmäßig jeden zweiten Freitag, 19 Uhr im DB-Haus in Oberflockenbach. Erstes Treffen im neuen Jahr ist am 13. Januar, dann wieder am 27. Januar. Wir freuen uns über alte und neue Gesichter.

Wir lesen einen kurzen Bibeltext und überlegen gemeinsam, was dieser für uns heute bedeuten kann.

Herzliche Einladung.

Ansprechpartner ist Pfarrerin N. Mautner

## Krabbelgruppe »Windelwürmchen«

Die Krabbelgruppe trifft sich regelmäßig am Dienstag- und Donnerstagvormittag im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Bei Fragen oder Interesse können Sie sich gerne unter der Telefonnummer 01575-8830720 bei Sandra Sattler melden.

## Spieleabende für Jung und Alt

Wer hat Lust, sich einmal im Monat mit anderen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu einem geselligen Spieleabend zu treffen?

Wann? Immer am letzten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr.

Tel. 23263 (Heide Maser)

GENESIS 16,13

Du bist ein  
**Gott, der mich sieht.** «

JAHRESLOSUNG 2023



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

**Geschenk-Tipp**



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?  
Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [halle-benjamin.de](http://halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



# „O du fröhliche“

Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-getragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50.000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

# für Neugierige RELIGION

## ALTES UND NEUES TESTAMENT

Der erste Teil der christlichen Bibel, das sogenannte Alte Testament, endet tragisch, Gott erwählt sich aus seiner Schöpfung ein Volk und schließt mit ihm folgenden Bund: Gott schenkt ihm fruchtbares Land; im Gegenzug muss sich das Volk an seine Gebote halten. Doch das Volk hält sich nicht daran – und verliert sein Land. Schließlich verheißen Propheten eine bessere Welt, in der nicht nur das auserwählte Volk, sondern alle Völker ihren Platz finden. Juden warten noch immer auf diese verheißene Welt. Christen glauben, sie habe bereits begonnen, mit Jesus von Nazareth und mit denen, die sich von seiner Liebe ergreifen lassen. Das wäre Folge zwei, das Neue Testament.

Der antike Theologe Origenes (185–254 nach Christus) erklärte es etwas anders: Weil Gottes erstes Volk sich nicht an die Gebote hielt, habe Gott einen neuen Bund mit einem anderen Volk geschlossen, der Christenheit. Spätere Christen griffen Origenes' Worte auf und geiferten, Juden seien das verworfene Volk; im Alten Testament gehe es um Rache, im Neuen um Liebe. Sie begannen, Juden zu schmähen, auszugrenzen, zu verfolgen und sich an ihnen zu bereichern.

Ja, der zweite Teil der Bibel ist die Fortsetzung zum ersten, aber etwas anders, als man es immer sagt. Das Wort „Testament“ steht eigentlich für das hebräische Wort „Bund“. Und wenn man vom „Alten“ und vom „Neuen Testament“ spricht, klingt das so, als gebe es

nur einen alten und einen neuen Bund. Das ist aber falsch. Der vordere Teil der christlichen Bibel erzählt von drei Bündnissen: Den ersten schließt Gott nach der Sintflut mit Noah und seinen Nachkommen, mit der ganzen Menschheit. Gott verspricht, nie wieder die Erde zu zerstören. Im Gegenzug solle die Menschheit Gott und die Schöpfung achten. Leider hält sich die Menschheit nicht daran.

Den zweiten Bund schließt Gott mit Abraham, Urvater der Juden, Christen und Muslime. Doch statt sich als Familie des einen Urvaters unter einem Gott zu verstehen, überziehen Christen, Muslime und Juden einander mit Misstrauen und Gewalt. Erst den dritten Bund schließt Gott mit Israel am Berg Sinai: Land gegen Gesetzestreue. Schon in diesem Bund verlangt Gott von seinem Volk, heilig zu sein, solidarisch, die Nächsten zu lieben. So weit das Alte Testament.

Das Neue Testament erzählt, wie Jesus, der Christus, alle Menschen in diesen Bund Gottes mit Israel einlädt. Alle Menschen sollen seine Christenheit werden. Es geht darum, heilig und solidarisch zu sein und die Nächsten zu lieben. Eine große Verpflichtung, die zu Bescheidenheit mahnt. BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

# Heilige Nacht

Jede Nacht, in der  
ein Licht aufscheint  
über denen draußen im Dunkel.

Jede Nacht, in der  
einer dem anderen sagt:  
Fürchte dich nicht.

Jede Nacht, in der  
der Engel in dir und mir  
hell zu leuchten beginnt.

Jede Nacht, in der  
Gott zur Welt kommt  
in einem Menschen.

TINA WILLMS

# ANKUNFT

Wintergraue Tage,  
Dunkelperspektive.

Da kommt der Advent.  
Und streut seine Sterne aus:  
Funkelperspektive!

TINA WILLMS

**Kinderbetreuung „Sonnenkäfer“**  
Weinheim-Oberflockenbach



Jozefa Schollenberger  
Qualifizierte Tagesmutter  
Im Eichels 25.  
D-69469 Weinheim  
Tel: 06201-8768442

Mail: [info@sonnenkaefer-weinheim.de](mailto:info@sonnenkaefer-weinheim.de)  
Web: [www.sonnenkaefer-weinheim.de](http://www.sonnenkaefer-weinheim.de)

Spielen, Musizieren, Natur erleben.



## Für diese Zwecke wurde gespendet:

(Spendenstand zum Redaktionsschluss / Spendenkonto (s.S.27))

Spenden	580,00 €
Inneneinrichtung Kirche HK	178,60 €
Kirchenrenovierung HK	391,00 €
Gemeindefest Heiligkreuz	1.209,72 €

*Für uns ist jede Spende wertvoll.*

*Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!*

*Grundsätzlich gestattet uns der Datenschutz  
die Veröffentlichung der Namen der Spender  
nur auf persönliche Zustimmung.*

Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

# DER LEISE REVOLUTIONÄR

**Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht. Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.**

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643–1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und weltliches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermeland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sym-

pathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist. Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

REINHARD ELLSEL



Großsachsener Str. 24/7  
69469 Weinheim  
Tel. 06201/187870



# Ortszentrum

**Supermarkt mit Bäckerei/Stehcafé · Metzgerei · Quelle-Agentur · Post**



## BIRGIT MÜLLER

OSTEOPATHIE (BAO)  
PHYSIOTHERAPIE  
ERNÄHRUNG

GROßSACHSENER STRASSE 24/4 · 69469 WEINHEIM  
FON 06201 8 44 884  
INFO@PRAXIS-BIRGIT-MUELLER.DE  
WWW.PRAXIS-BIRGIT-MUELLER.DE



## Gasthaus zum "Jöste Andres"

Weinheim-Rittenweier  
Tel. 06201-51207 Fax 52595

## Matthias Schmitt

MEISTERBETRIEB

Glaserei

Bau- und Möbelschreinerei  
Holz- und Kunststoffenster  
Treppenbau



69469 Weinheim-Rippenweier · Odenwaldstraße 60  
Telefon 06201/51497 · Telefax 06201/509328

## BESTATTUNGSINSTITUT



- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen

☎ (0 62 01) 5 14 97 · Funk (01 72) 6 24 31 36  
Beratungsstelle Gornheimertal Hauptstraße 219  
Zusätzlicher Ansprechpartner:  
Rüdiger Ley, Funk (01 72) 6 30 20 29 · ☎ (0 62 01) 2 34 07

*Vielleicht wäre  
dies der ideale  
Platz für Ihre  
Werbung?*



Internet: [www.zur-rose.de](http://www.zur-rose.de)  
Email: [info@zur-rose.de](mailto:info@zur-rose.de)

Familie Karl Schmitt  
Großsachsener Str. 20  
69469 Weinheim  
Tel.: 06201/29550  
Fax: 06201/29555

## Wetzel

Ihr Service Partner vor Ort ● Kfz-Meisterbetrieb

**Service für alle Fabrikate:**

- Reparatur und Wartung
- Unfallinstandsetzungen
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifenservice

Odenwaldstraße 21 · 69469 Weinheim/Rippenweier  
Telefon: 06201 494340 · Telefax: 06201 494341

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Heiligkreuz – Oberflockenbach
<b>V.i.S.d.P:</b>	Pfarrerin Nicole Mautner
<b>Redaktion:</b>	Lothar Röder unterstützt von Elisabeth Kunz u. Sigrun Schmitt
<b>Layout:</b>	Lothar Röder
<b>Druck:</b>	Texdat-Service gGmbH, Weinheim <b>Der Glockengruß erscheint viermal im Jahr. Die Zustellung erfolgt kostenlos. Spenden sind willkommen, ebenso Beiträge und Leserbriefe.</b>
<b>Auflage:</b>	970 Stück
<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe</b> (Glockengruß 2 / 2023 für März bis einschließlich Mai): <b>8. Februar 2023</b>	
<b>Spendenkonto:</b>	<u>Kirchengemeinde Heiligkreuz – Oberflockenbach:</u> Volksbank Kurpfalz H+G Bank, <b>DE80 6709 2300 0033 4169 11</b> <b>BIC: GENODE61WNN</b>

## Adressen

### Evangelisches Pfarramt Heiligkreuz-Oberflockenbach

Odenwaldstraße 71

Tel.: **51279** - Fax: 7838726

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag:

10.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Elisabeth Kunz

E-Mail:

[heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de)

Homepage: [www.glockengruss.de](http://www.glockengruss.de)

Pfarrerin Nicole Mautner

Mobil-Nr.: 0160 910 171 32

E-Mail: [nicole.mautner@kbz.ekiba.de](mailto:nicole.mautner@kbz.ekiba.de)

### Dietrich - Bonhoeffer - Haus

Neben der evangelischen Kirche in Oberflockenbach, Eichelbergweg 1, Tel.: 22076

### Kindergarten Löwenzahn

Leitung: Sandra Rosa

In der Dell 11/1 (in der Nähe der Schule),

Tel.: 22699

E-Mail:

[kiga.loewenzahn.oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.loewenzahn.oberflockenbach@kbz.ekiba.de)

[Sandra.Rosa@kbz.ekiba.de](mailto:Sandra.Rosa@kbz.ekiba.de)

### Ev. Kirche Heiligkreuz

Odenwaldstr. 4

### Ev. Kirche Oberflockenbach

Steinklingener Str. 36

# Adventsandachten

In diesem Jahr wird es wieder Adventsandachten geben:

am 3. Dezember, 18 Uhr in Heiligkreuz,

am 10. Dezember, 18 Uhr in Oberflockenbach.



Am 17. Dezember, 18 Uhr wird in Heiligkreuz im Rahmen einer Adventsandacht des 80. Todestages von Jochen



Klepper gedacht. Es werden sechs Bläser unter Dr. Georg Bießecker zu Gast sein, die uns Musik zum Advent spielen, und Prof. Dr. theol. Möller

wird dazwischen einige Texte von Jochen Klepper und Eva Zeller lesen.